



Regierungsrat

Luzern, 25. Oktober 2021

## STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 702

Nummer: P 702  
Eröffnet: 25.10.2021 / Bildungs- und Kulturdepartement  
Antrag Regierungsrat: 25.10.2021 / Ablehnung wegen Erfüllung  
Protokoll-Nr.: 1267

### **Postulat Steiner Bernhard und Mit. über die Zertifikatspflicht an den Luzerner Hochschulen, vermehrte Studienabbrüche und allfällige Alternativen**

Die drei Luzerner Hochschulen haben sich nach ausführlicher Diskussion von Vor- und Nachteilen sowie der Prüfung möglicher Alternativen für die Zertifikatspflicht entschieden. Der zentrale Grund dafür ist die Raumsituation: Zwar verfügen die Luzerner Hochschulen über genügend Räumlichkeiten, um Präsenzunterricht ohne Kapazitätsbeschränkungen durchzuführen. Reserveflächen bestehen aber nicht, und schon gar nicht im Umfang, welcher für Präsenzunterricht mit Zwei-Drittel-Belegung erforderlich ist, bei welchem die verlangten Abstände eingehalten werden können.

Würden die Hochschulen auf die Zertifikatspflicht verzichten, müssten sie deshalb rund ein Drittel der Studierenden vom Präsenzunterricht ausschliessen oder zu hohen Mehrkosten zusätzliche Räume mieten.

Um den Unterricht für jene Studierenden sicherzustellen, welche nicht vor Ort präsent sein dürfen, wären parallele Online-Übertragungen aller Angebote notwendig, was aufwändig wäre und einen erheblichen Qualitätsverlust gegenüber der Präsenzlehre darstellen würde. Die meisten anderen Hochschulen in der Schweiz haben sich ebenfalls für die Zertifikatspflicht entschieden, aus ähnlichen Gründen. Nur kleinere Hochschulen mit weniger Studierenden oder Hochschulen mit vielen grossen Räumen können das Studium mit zwei Dritteln der Raumkapazität organisieren und deshalb auf die Einführung einer Zertifikatspflicht verzichten.

#### **Verzicht auf erneuten Fernunterricht**

Die einzige weitere Alternative zur Einführung der Zertifikatspflicht wäre ein weiteres Semester im Online-Modus gewesen. Doch da die letzten drei Semester bereits weitgehend online durchgeführt wurden und der Präsenzunterricht zentral ist für eine qualitativ hochstehende Ausbildung, haben sich die Hochschulen für die Einführung der Zertifikatspflicht entschieden. Zahlreiche Rückmeldungen von Studierenden wie auch von Dozierenden, welche sich klar für Präsenz- statt Fernunterricht aussprechen, stützen diesen Entscheid.

#### **Gratis-Tests für Zertifikat**

Die drei Luzerner Hochschulen bieten, wie zahlreiche andere Hochschulen, im Oktober 2021 kostenlose Corona-Tests an, welche zu einem Zertifikat führen. Damit ist es für alle Studierenden möglich, am Präsenzunterricht teilzunehmen. Das weitere Vorgehen ist noch in Diskussion.

### **Kaum Studienabbrüche**

Bisher gibt es an den drei Luzerner Hochschulen kaum Studienabbrüche. Vereinzelt kommt es zu Studienunterbrüchen oder zu zusätzlichen Urlaubssemestern. An der PH Luzern beispielsweise haben von den mehr als 2'300 Studierenden bislang rund 10 Personen entschieden, die Fortsetzung des Studiums wegen der Zertifikatspflicht um ein Jahr zu verschieben. An der Hochschule Luzern mit ihren gegen 8'000 Studierenden bewegten sich die Studienabbrüche auf tiefem Niveau (weniger als 20 Studierende bis Mitte Oktober 2021).

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben führen die Luzerner Hochschulen seit Jahren genaue statistische Erhebungen durch, unter anderem für das Bundesamt für Statistik. In diesen Erhebungen wird die Studien-Abbruchquote ermittelt. Diese Quote beobachten die Hochschulen immer aufmerksam. Sie werden dies mit Blick auf allfällige Studienabbrüche aufgrund der Zertifikatspflicht auch in Zukunft tun.

### **Kaum Kritik an Zertifikatspflicht**

Die grosse Mehrheit der Studierenden ist erleichtert und dankbar, dass die Lehrveranstaltungen nach drei Online-Semestern wieder vor Ort durchgeführt werden. Sie begrüssen die Zertifikatspflicht denn auch, da sie nicht nur den Präsenzunterricht wieder ermöglicht, sondern auch die Ansteckungsgefahr stark reduziert.

Anfängliche kritische Rückmeldungen von Studierenden bezogen sich hauptsächlich auf die Testkosten und die Verfügbarkeit von Tests, weshalb die Luzerner Hochschulen gemeinsam das erwähnte eigene Testangebot aufbauten.

Widerstand gegen die Zertifikatspflicht stammt nur von einzelnen Studierenden, welche grundsätzlich mit den Massnahmen des Bundesrats zur Eindämmung der Pandemie nicht einverstanden sind und ihren Protest sehr deutlich äussern; ihre Zahl ist jedoch abnehmend.

### **Regelmässige, systematische Zertifikatskontrollen**

Nach anfänglichen Unklarheiten, wie die Zertifikatspflicht zu kontrollieren ist, führen sie die drei Luzerner Hochschulen inzwischen regelmässig und systematisch durch. Die Zertifikatskontrollen erfüllen die Anforderungen des Bundesamts für Gesundheit.

### **Fazit**

Die Luzerner Hochschulen können ihren Bildungsauftrag mit den beschlossenen Massnahmen erfüllen und den Präsenzunterricht weiterführen. Die Zertifikatspflicht erlaubt es, insbesondere auch besonders verletzbare Personen, welche sich nicht impfen lassen können, vor Ansteckungen zu schützen.

Die Vorgaben der Corona-Massnahmen stammen vom Bund. Der Kanton Luzern kann davon nicht abweichen. Zurzeit gibt es nur zwei denkbare Alternativen zur Zertifikatspflicht: Erstens die Reduktion der Kapazitäten der Räume auf zwei Drittel, um die Einhaltung der erforderlichen Abstände zu gewährleisten. Wie oben ausgeführt, ist dies für die drei Luzerner Hochschulen nicht realisierbar, da die erforderlichen Räumlichkeiten fehlen. Zweitens könnte auf Präsenzunterricht verzichtet und auf Fernunterricht umgestellt werden. Nach drei Semestern Fernunterricht, in welchen unterschiedliche Nachteile dieser Unterrichtsmethode sichtbar wurden, ist diese Alternative jedoch nicht erwünscht.

Die Hochschulen erheben routinemässig zahlreiche statistische Angaben, darunter auch die Studien-Abbruchquote. Das werden sie weiterhin tun und allfällige Veränderungen untersuchen.

Aus diesen Gründen beurteilt unser Rat die Forderungen des Postulats als erfüllt und beantragt, es abzulehnen.